

# B e y l a g e

zum 35ten Stück des Hallischen patriotischen  
Wochenblatts.

Den 2. September 1820.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Kommenden Sonntag als den 3ten September sollen für bevorstehenden Winter die Tanzgesellschaften am Sonn- und Montag ihren Anfang nehmen. Der Eintritt für Mannspersonen in meinen Saal ist 2 Gr. in Courant, wofür ein Jeder eine kleine Bouteille Drebniger Dreyhan, oder was ihm sonst beliebt, erhält, das übrige wird für Erleuchtung berechnet. Für sittliches Betragen werde ich möglichst besorgt seyn, so wie auch in schlechtem Ruf stehende Frauenzimmer, Lehrburschen und Kinder nicht geduldet, sondern zurückgewiesen werden. Auch habe ich meine Billardstube und Nebenzube für bürgerliche Gesellschaft sehr gut eingerichtet, wobey zu bemerken ist, daß dieselben mit dem Saal in keiner Communication stehen, daher durch Musik nicht gestört werden.

Für gute Getränke und prompte Bedienung werde ich stets sorgen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Koffee. Kühlenbrunnen.

Vom 12ten bis 18ten September gehen 3 leere Chaisen von hier nach Berlin, wer da mitzufahren wünscht, kann sich bey mir melden.

Lohnfuhrmann Pabst am Schulberge.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Schuhmacherprofession zu erlernen, so kann derselbe sich melden bey dem Schuhmachermeister Suntraekt, wohnhaft vor dem Klauschor Nr. 2164.

Rechte gute starke Baumwollen: Watte, die Tafel zu 4 Gr., ein Duzend 2 Thlr., ist zu bekommen bey dem  
Schnitt Händler Bolze  
in der großen Ulrichstraße Nr. 72.

Halle, den 27. August 1820.

---

 Hausverkauf.

Da sich mehrere Kaufliebhaber zu dem in der Brauhausgasse sub Nr. 342 hieselbst belegenen Hause des Musikus Herrn Besser gefunden, so habe ich in Auftrag desselben einen Termin zum meistbietenden Verkauf auf den 8ten September d. J. Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr in meiner Behausung anberaumt, wozu ich kauf- und zahlungsfähige Licitanten einlade. Das Haus besteht in 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Hof, Brunnen, Holzstall und Keller.

Halle, den 21. August 1820.

Der Justizcommissarius Siebiger.

---

Auction. Mittwochs den 6ten September d. J. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage sollen in der obern Etage in der allhier am Markte belegenen Hirsch, Apotheke, eine Quantität gut conditionirte Meubles, als: Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, Sopha's, Bettstellen und mehreres Hausgeräthe, auch Glaswerk, Porzellan, einiges Zinn, Kupfer und Messing, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 23. August 1820.

A. W. Köppler.

---

## Gelder zu verleihen.

Fünfzehn bis Achtzehnhundert Thaler in Friedrichsd'or à 5 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuliehen. Da diese Gelder einer milden Stiftungsklasse gehören, so fallen nicht nur, außer den Eintragungsgebühren, alle andere Unkosten für den Erborger weg, sondern er hat auch bey prompter Zinsleistung nicht zu befürchten, daß ihm das Kapital gekündigt werde.

Weitere Auskunft über diese Gelder giebt täglich von 8—12 und 2—4 Uhr in seiner Wohnung

B. Th. Kirchner,

Oekonomie, Inspector der Frankischen Stiftungen und  
Rendant der Hauptschul, Wittwenkasse.

Halle, den 24. August 1820.

---

Ueber Wasserleitungsröhren von Gußeisen nebst einem  
Vorwort: über die mannichfaltige nützliche An-  
wendung dieses Metalles,

hat der Unterzeichnete die Absicht, eine kleine Schrift in  
den Druck zu geben, wenn sich bis ultimo Septbr. d. J.  
so viel Subscribenten finden, daß die Kosten gedeckt sind.

Durch Röhren aus Gußeisen erlangt man große und  
unschätzbare Vortheile; es wird einer bedeutenden Holz-  
verschwendung begegnet, und zugleich eine Wasserleitung  
hergestellt, die sich durch eine mehr als 200jährige Dauer  
auszeichnet, auch vor der hölzernen darum den Vorzug  
verdient, weil darin das Quellwasser reiner und frischer  
fortgeführt werden kann.

Gewiß wünschen alle Magistrate, Rittergutsbes-  
itzer u. stets dauerhafte Wasserleitungen zu haben, die  
Kameralisten und Forstbeamten die Waldungen zu schonen,  
und alle Eisenwerkbesitzer oder Administratoren ihre Vie-  
herden zu erweitern; — darum dürfte obige kleine Schrift  
nicht ganz überflüssig seyn, und der Unterzeichnete bittet,  
gegenwärtige Anzeige gütigst zu verbreiten.

Diese Schrift wird broschirt in einem farbigen Um-  
schlage (in 8.) mit einem Kupfer für 16 Gr. Sächsl. an  
die Herren Subscribenten abgegeben, der nachherige Laden-  
preis aber erhöht; und soll die Zeit der Ablieferung des  
Werks demnächst angezeigt werden.

Schneeberg, am 1. August 1820.

Tr. Lebr. Haffe,

K. S. Zehnter und Hammerinspector.

Die Kenger'sche Buchhandlung unterm Rathhause  
in Halle ist von dem Herrn Verfasser des oben angezeigten  
Werks beauftragt, Subscription darauf anzunehmen, und  
bittet daher um genaue Anzeige der Namen und des Wohn-  
orts der Herren Subscribenten.

Alle Arten preussische wie auch westphälische  
Staatspapiere kauft zum höchsten Preis  
Carl Zander, große Ulrichsstraße.

Auction. Nächstkommenden Montag und Dienstag, als den 4ten und 5ten t. M., jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, sollen in dem in der großen Ulrichsstraße Tab. Nr. 77 belegenen, von dem verstorbenen Seifenleder Herrn K e t t i c h nachgelassenen Hause, verschiedene Mobilien und Geräthschaften, als: mehrere kupferne und eiserne Kessel, große eiserne Waagebalken, eine Wagenwinde, eine Parthie brauchbares Schmiedeeisen, Meubles und Hausräthe, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 28. August 1820.

A. W. Köfller.

Da ich gesonnen bin, von den bey mir über Jahr und Tag gestandenen und längst verfallenen Pfändern den 27. September dieses Jahres eine Auction zu halten, so werden alle diejenigen, welche dergleichen bey mir haben, erinnert, solche bis dahin einzulösen oder zu erneuern, widrigenfalls dieselben gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 29. August 1820.

G. J. Löwe, große Ulrichsstraße Nr. 76.

Alle diejenigen, welche schon seit längerer Zeit bey mir Arbeit zu schleifen, z. B. Scheeren, Rasirmesser u. dergl. gebracht und selbige nicht wieder abgeholt haben, bitte ich, diese Sachen bey mir auf dem Markt oder in meiner Behausung in der Märkerstraße Nr. 409 binnen acht Tagen abzuholen, sonst sehe ich mich genöthigt, sie zu verkaufen, um die Zeichen zu der neuankommenden Arbeit zu gebrauchen. Dies giebt zur Nachricht

der Schleifer Kützel, Märkerstraße Nr. 409.

Auf Veranlassung einiger meiner Freunde soll kommenden Sonntag, als den 3ten September, vor meinem Gasthose ein Vogelschießen gehalten werden, wozu ich alle übrige meiner Freunde und Liebhaber von dergleichen hiers durch ergebenst einlade. Für alles, was zu diesem Vergnügen beytragen kann, werde ich gehörig sorgen.

Niebedurg, den 29. August 1820.

Winter.

## Hausverkauf.

Unter Genehmigung Eines Königl. Hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten soll das dem hiesigen Waisenhause gehörige sub Nr. 1754 in der Nähe der St. Georgenkirche zu Glaucha belegene, auf 1396 Thlr. 16 Gr. abgeschätzte Haus öffentlich durch Meistgebot unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen

den 2ten October d. J. Vormittags um 10 Uhr auf der Hauptexpedition des Waisenhauses verkauft werden.

Das Haus wird jetzt von dem Prediger der St. Georgengemeinde in Glaucha, Herrn Superintendent Dr. Tiemann, bewohnt und wird derselbe auf unser Ersuchen die Gefälligkeit haben, Kauflustige in den 4 ersten Tagen der Woche in den Stunden von 1 — 3 mit dem Innern desselben bekante zu machen.

Halle, den 28. August 1820.

Directorium der Frankischen Stiftungen.

Nicht befürchtend ungünstig beurtheilt zu werden, weil, wie ich glaube, meine Bereitwilligkeit, jedem Besuchenden die hiesige Universitäts- Sternwarte gern zu öffnen, seit länger wohl bekannt ist, erlaube ich mir diejenigen meiner verehrten Bekannten, die auf den 7ten September, als am Tage der großen Sonnenfinsterniß, ihren gütigen Besuch mir zugedacht haben, so inständig als er gebensft zu bitten, zu einer andern Zeit ihre, stets angenehme Gegenwart mir zu gönnen.

Eine Sonnenfinsterniß, besonders die bevorstehende, ist für Astronomie im Allgemeinen sowohl, wie für eine Sternwarte insbesondere ein zu wichtiges Phänomen, als daß es für jeden Observator nicht die angelegentlichste Pflicht seyn sollte, mit aller möglichen Aufmerksamkeit und Sorgfalt selbiges zu beobachten.

Ein Jeder wird aber ohne Weiteres zu bemerken so geneigt seyn, daß Störung von Außen, sey sie noch so gering, gerade das ist, was diesem Streben entgegen läuft.

Bei weitem übrigens hat für den bloßen Zuschauer eine Sonnenfinsterniß nicht das Interesse und Abwechseln-

de,

de, was eine Mondfinsterniß darbietet, wo der Ein- und Austritt jedes Mondfleckens, wenn man durch ein Fernrohr beobachtet, ein neues Schauspiel darbietet. Einförmig zeigt sich die rund und scharf abgeschnittene dunkle Mondscheibe vor der strahlenden Sonne vorüberschwebend, und nur eine etwaige nähere Deutung des eben Vorgehenden mache das Phänomen dem nicht eigentlichen Astronomen bemerkenswerther.

Ersteres aber, das einfache Beschauen der Erscheinung und ihres Verlaufes sich zu verschaffen, dazu liegen einfache Mittel genug zur Hand, die ich bereits öffentlich, und zwar in der Gesellschaft zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse, verwichenen Winter auseinander setzte, und ist ein Fernrohr durchaus nicht erforderlich.

Die nähere Deutung dagegen, wozu ohnedem beym Vorgehen selbst des Phänomens, keine Zeit mir verbleiben kann, bin ich mit vielem Vergnügen dem zu leisten bereit, dem vielleicht damit gebient seyn dürfte, und lade hierzu die nächsten Tage vor und nach dem 7ten September von Abends 7 Uhr jeden Tag auf die hiesige Sternwarte ergehenst ein.

Im Uebrigen wird hier in Halle um 1 Uhr 27 Min. Nachmittags die Sonnenfinsterniß beginnen, gegen 4 Uhr 7 Min. sich endigen, und der Eintritt des Mondes rechter Hand etwas oberhalb des wagrecht gedachten Durchmessers geschehen.

Sternwarte Halle, den 30. August 1820.

Der Observator Dr. Windler.

---

Den ersten September ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren mit einem verdeckten Wagen, wer Lust hat mitzufahren, melde sich bey Vogel in der Mannischen Straße Nr. 509.

---

Sollte ein junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande Lust haben, die Schuhmacherprofession zu erlernen, derselbe kann sich melden auf dem Neumarkt in der Fleischergasse in Nr. 1178.

Schuhmachermeister Halle.

---

In der Hilscher'schen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses zu haben:

## Erzählungen

von H. Claren.

Sechs Bändchen.

Preis von jedem Bändchen 20 Gr. 1818 bis 1820.

Des Verfassers genaue Bekanntschaft mit den höhern Ständen der gebildeten Welt, sein vielseitiges Wissen, sein Scharfblick bey Auffuchung der Beweggründe unserer Handlungen, sein feines Zartgefühl, sein gemüthvolles Herz und seine reine, von aller Ueberladung entfernte, lebendige Sprache, sind die allgemein anerkannten Vorzüge, die ihn zu dem ehrenvollen Rang eines Lieblings-Schriftstellers der gegenwärtigen Zeit erhoben haben.

Inhalt des ersten Bändchens.

Erste und letzte Liebe. — Die Prüfung. — Die graue Stube. — Das Kriegs- und das peinliche Recht. — Der Wehrmann. — Der Wurfball.

Inhalt des zweyten Bändchens.

Meine Leiden und Freuden.

Inhalt des dritten Bändchens.

Die Launen der Liebe. — Beschluß der Erzählung die graue Stube. — Der Wanderer im Sande.

Inhalt des vierten Bändchens.

Der holländische Jude. — Belohnte Treue. — Die Kirche zu St. Barbara. — Der Seelenverkauf.

Inhalt des fünften Bändchens.

Mitleid, Liebe, Hochmuth und Verzweiflung. — Der junge Arzt. — Die Pistolenlehre. — Der Messonntag.

Inhalt des sechsten Bändchens.

Nordische Liebe. — Der Schein trägt. — Die Reise in das Lager.

Im Hause Nr. 1014 in der kleinen Ulrichsstraße sind von jetzt den 1sten September an zibey Stuben und zwey Kammern mit Meubles an ledige Herren zu vermietzen.

Unsere am 23sten August zu Erfurt vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten ergebenst an.

Dr. W. Meißner.  
Ch. Meißner geb. Bucholz.

Seinen verehrten Verwandten und Freunden meldet der Apotheker *Sincke* in *Schmöln* seine Verlobung mit der Jungfrau *Johanne Bahnt* aus *Schmöln*, und empfiehlt sich nebst ihr zu deren beständigem Wohlwollen.  
*Schmöln*, den 25. August 1820.

Entbindungsanzeige. Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten, denen ich eine besondere Nachricht zu geben verpflichtet wäre, zeige ich hierdurch an, daß meine Frau heute früh halb zwey Uhr von einem Knaben glücklich entbunden worden ist.

Halle, den 27. August 1820.

Der Domainen-Rendant *Kaupisch*.

Am 26sten August Nachmittags um 3 Uhr entschlief nach zweyjährigen schmerzlichen Leiden meine ewig geliebte Frau, *Johanne Henriette* geb. *Müller*, in einem Alter von 66 Jahren 3 Monaten 2 Wochen und 1 Tag, an einem Herzenschaden, nachdem wir 49 $\frac{1}{2}$  Jahr in einem ganz vergnügten Ehestand verlebte hatten. Mit tief erschüttertem Herzen zeige ich diesen mir unerseglischen Verlust unsern Freunden und Verwandten ergebenst an.

Halle, den 29. August 1820.

*C. C. N. Suth*, Perückenmacher.

Den unbekanntem Eigenthümer einer bey mir seit ohngefähr 4 Wochen verpfändeten Uhr fordere ich hiermit auf, selbige bis zum 5ten September wieder abzuholen.

Halle, den 30. August 1820.

*Littig*.

Reisegelegenheit.

Auf den 7ten und 18ten September ist Gelegenheitsfuhr nach Berlin zu erfragen bey

*J. Salomon* auf dem Neumarkt Nr. 1248.